

# Die Handgriffe saßen schnell

## Finnische Praktikanten lernten in der Kfz-Werkstatt von Schmolke / Firmen und Unterkünfte gesucht

Von unserem Mitarbeiter  
Stephan Oertel

**OSTERHOLZ-SCHARMBECK.** Pasi und Mika sind sich einig: Von ihrem Praktikum in Osterholz-Scharmbeck werden sie einiges an neuen Erfahrungen mit in ihre finnische Heimat nehmen. Drei Wochen haben sie in der Werkstatt des Autocenter Schmolke gearbeitet und dabei nicht nur die innerbetrieblichen Abläufe kennen gelernt, sondern auch diverse Automarken. Gerade mit Lastwagen hatten sie bislang kaum zu tun, so die 18-Jährigen.

In Finnland läuft die Ausbildung anders, erklärt Christian Land, der an den Berufsbildenden Schulen (BBS) im Kfz-Bereich unterrichtet und die Praktikanten während ihres Aufenthalts in Deutschland betreut. In dem skandinavischen Land finde die Ausbildung hauptsächlich an der Schule selbst statt. Sie sei gewissermaßen auch Werkstatt. Allerdings mit dem Nachteil, dass sich reale betriebswirtschaftliche Abläufe kaum darstellen ließen. Auch hätten es die Finnen während ihrer Ausbildung in der Regel mit weniger Fahrzeugmarken zu tun. Die Folge sei eine gegenüber den deutschen Berufsanfängern längere betriebliche Einarbeitungszeit. Wohl auch deshalb denke man in Finnland darüber nach, das hierzulande übliche duale System mit Berufsschule und betrieblicher Ausbildung einzuführen, so Land.

Das finnische System biete aber auch Vorteile, die er insbesondere in der Ausstattung der Schulen sieht. Die Skandinavier investieren dort enorm. Und davon wiederum könnten auch deutsche Auszubildende profitieren. Der Besuch von Pasi und Mika läuft denn auch im Rahmen eines von Europa unterstützten Austauschprogramms. Das



Deutsch-finnisches Treffen in der Werkstatt: Christian Land, Peter Strube, Mika, Timo Legien, Pasi, Ingo Lützen, und Frank Bliedernich (von links).

FOTO: STEPHAN OERTEL

heißt: Im Sommer sollen voraussichtlich vier Jugendliche aus den BBS Osterholz-Scharmbeck für einige Wochen gen Norden reisen.

Wer dies sein wird, entscheidet die Schule im Rahmen eines Bewerbungsverfahrens. Gefragt sind neben fachlichen Qualifikatio-

nen ansprechende Englischkenntnisse.

Schon seit längerem pflegen die Berufsbildenden Schulen internationale Kontakte. Laut Land ist es allerdings das erste Mal, dass ein solcher Austausch im handwerklichen Kfz-Bereich stattfindet. Mit dem bisherigen Verlauf ist der BBS-Lehrer sehr zufrieden. Die Zusammenarbeit sei recht unkompliziert gewesen. Die Handgriffe saßen schnell, und darauf komme es schließlich an. Perfekte Sprachkenntnisse seien daher nicht so entscheidend. In einem Bereich, in dem viel kommuniziert werden muss, ist das natürlich anders, unterstreicht Land.

Das Projekt steht und fällt mit der Unterstützung der Betriebe. Denn die müssen ihre Auszubildenden für das Praktikum freistellen. „Ich hoffe, dass die Betriebe die positiven Seiten sehen“, so der BBS-Lehrer. „Die Leute kommen hoch motiviert wieder.“ Daneben werden Unternehmen gesucht, die Praktikanten aus dem Ausland beschäftigen. Das Autocenter Schmolke habe da nicht lange gezögert. Die beiden Finnen seien während der drei Wochen sehr gut betreut worden, lobt Land. „Kein Problem“, sagt Geschäftsführer Peter Strube dazu. Für ihn sei es selbstverständlich, ein solches Projekt zu unterstützen. Diese Einstellung erhofft sich die BBS von möglichst vielen Werkstätten in der Region. Und noch etwas braucht es, wenn der Austausch fortgeführt werden soll: günstige Unterkünfte. Anders als in Finnland gebe es hier keine Gasthäuser, in denen die Praktikanten einquartiert werden können, bedauert Land. Im übrigen sollen es nicht nur finnische Auszubildende sein, die einige Wochen in einer Werkstatt im Kreis Osterholz arbeiten. Auch mit einer französischen Berufsschule wird ein entsprechendes Austauschprogramm angestrebt.